

Countdown

Die AZ begleitet Sportlerinnen und Sportler während dreier Monate bei der Vorbereitung auf den Saisonhöhepunkt.

© Aargauer Zeitung / MLZ; 12.03.2009; Seite 17

Sport Aargau

Viel Ehre für die Marty-Twins

Stefanie ist in den USA Topskorerin ihres Teams, Julia gewinnt einen Award

Zwar sind die Zwillinge aus Nussbaumen in der amerikanischen Meisterschaft mit ihren Teams ausgeschieden. Ihnen persönlich läuft es aber ausgezeichnet.

Pia Schüpbach

Wenn die 21-jährigen Zwillinge die beste Frauenliga der Welt erobern, dann fiebern auch in Nussbaumen zwei mit: Marie-Louise Nussbaumer Marty und Josef Marty. Manchmal stehen die beiden mitten in der Nacht auf und verfolgen die Spiele ihrer Töchter im Internet.

So waren sie auch beim Playoff-Spiel von Stefanie online dabei. Und Stefanie war gleich doppelt motiviert, denn Julia war extra nach Erie gereist, um ihre Zwillingsschwester in Aktion zu sehen. Lange sah es gut aus für Stefanie und Syracuse Orange. Doch fünf Minuten vor Ende der Partie aberkannte der Schiedsrichter den vermeintlichen Führungstreffer, stattdessen erzielte der Gegner drei Minuten vor Schluss das entscheidende Tor zum 3:2. Fertig. Aus.

«Bei den Playoffs hier ist es anders als in der Schweiz. Ein Spiel entscheidet über das Weiterkommen», sagt Stefanie. Das lässt Aussenseiter-Teams wie Syracuse auf eine Überraschung hoffen. Auch wenn es in diesem Jahr noch nicht geklappt hat, ist Stefanie zufrieden mit der Saison. «Wir konnten einige Siege feiern, die man uns als Erstjahr-Team nicht zugetraut hätte.»

Das neue Amt als Captain bereitete ihr zu Beginn Bauchweh. «Es ist schwierig, ein Team mit 20 Nordamerikanerinnen zu leiten. Plötzlich hatte ich auch viel Verantwortung neben dem Eis.» Doch Stefanie wuchs in die Rolle hinein und führte ihr Team als Topskorerin an > mit 10 Toren und 12 Assists aus 28 Spielen.

Seit Sonntag ist auch die Saison von Julia und ihren Northeastern Huskies zu Ende. Das Team verpasste den Einzug ins Finalturnier. «Ich habe immer noch das Gefühl, es wäre mehr dringelegen», sagt Julia, «auch persönlich». Für ihre Leistung über die Saison hinweg, wurde sie indes ausgezeichnet. Awards für einzelne Spielerinnen mag Julia zwar nicht, weil Eishockey eine Teamsportart sei. Dennoch freut sie sich über die Auszeichnung mit dem langen Namen «Hockey East Honorable Mention All-Stars».

20 gleich starke Spielerinnen

Award-Gewinnerin und Topskorerin: Die Zwillinge sind in den USA angekommen. Mittlerweile haben sie sich auch an die sportlichen Unterschiede zwischen der Schweiz und den USA gewöhnt. Weil die Eisfläche drüben kleiner ist, geht alles schneller. Dadurch haben die Zwillinge vor allem schlittschuhläuferisch Fortschritte gemacht. «Speed ist hier entscheidend, man hat in allen Belangen weniger Zeit», sagt Stefanie.

Während in der Schweiz das Leistungsgefälle «enorm hoch» ist, wie Julia sagt, seien in den USA die 20 Spielerinnen eines Teams auf dem gleichen Niveau. Zudem könne jedes Team gegen jeden verlieren. Die beiden lernten viele neue Spielzüge, weil dank der täglichen Trainings auch Zeit bleibt, an der Taktik zu feilen.

Ihre Fortschritte wollen die Zwillinge im Schweizer Nationalteam beweisen. Da kommt die Weltmeisterschaft von Anfang April in Hämeenlinna (Fi) gerade recht. Vor der WM verbringen die

beiden einen Tag zu Hause in Nussbaumen. So sehen die Eltern Marty ihre Töchter Stefanie und Julia wieder einmal richtig > und nicht nur am Bildschirm.